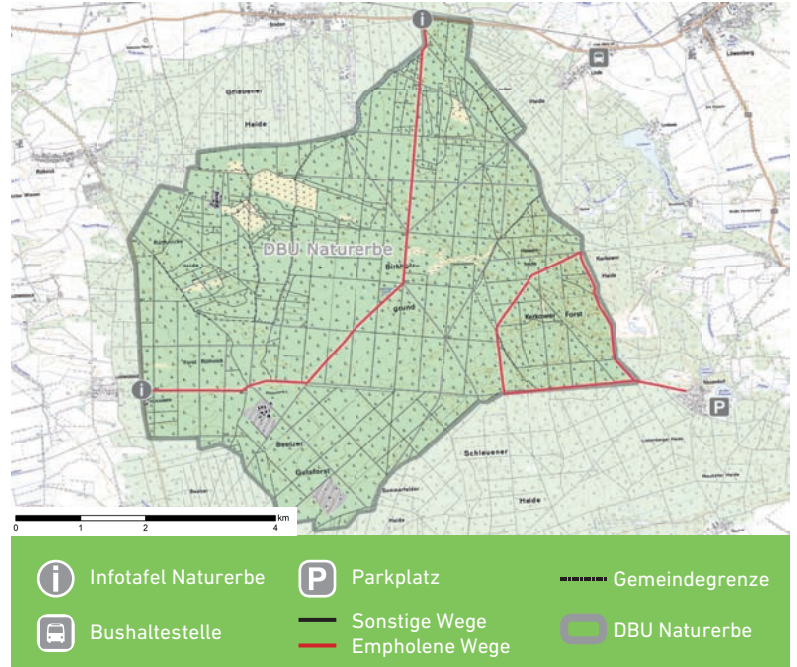


DBU Naturerbe RÜthnicker Heide



Auf einem Blick

- Größe:** rund 3 853 Hektar
- Lage:** rund 20 Kilometer südöstlich von Neuruppin
- Teilgebiete:** ausgedehnte Kiefernforste im Südwesten, ein Eichenwald im Zentrum und verschiedenartige Feuchtgebiete sowie Laubmischwälder und trockene Offenlandflächen im Norden
- Arten:**
Pflanzen: Roter Fingerhut, Hunds-Straußgras, Steife Segge, Calluna-Heide, Silbergras, Adlerfarn
Tiere: Damwild, verschiedene Fledermausarten, Heidelerche, Waldkauz, Seeadler, Kolkrabe, Kreuzkröte, Blauflügelige Sand-schrecke, Steppengrashüpfer und weitere Grashüpfer-Arten, Heidekraut-Fleckenspanner
- Kontakt:** Bundesforstbetrieb Westbrandenburg, Telefon 0331 | 3702-272



Zur Geschichte

Die RÜthnicker Heide wurde bis zu Beginn der 1960er Jahre forstwirtschaftlich genutzt. 1964 begann der Ausbau zum Truppenübungsplatz. Die Grenztruppen der DDR nutzten bis 1990 den nördlichen Teil der Fläche als Schießplatz. Außerdem befanden sich auf dem Gelände neben anderen militärischen Gebäudekomplexen eine Kaserne und eine Raketenstellung der Luftverteidigung.

Die Fläche heute

Die DBU-Naturerbefläche RÜthnicker Heide ist durch ein großes, geschlossenes Waldgebiet charakterisiert. Durch die Großflächigkeit und Unzerschnittenheit bietet die Fläche Lebensräume für viele, auch seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Laubwälder mit ihren zum Teil sehr alten Eichen und Rotbuchen können sich auf der Fläche ohne menschliche Eingriffe entwickeln. Die Kiefern werden dagegen nach und nach ausgelichtet, damit auch auf diesen Flächen ein naturnaher Laubmischwald entstehen kann. Durch die langjährige militärische Nutzung sind aber auch zwei offene Bereiche mit Heidelandschaften und Sandtrockenrasen entstanden. Um den Artenreichtum auf diesen offenen Flächen zu erhalten, werden sie regelmäßig von Gehölzen befreit. Auf der DBU-Naturerbefläche befindet sich zudem ein Moor, das Möllersche Luch, welches renaturiert wird.



Artenreichtum

Die rund 3 900 Hektar große DBU-Naturerbefläche RÜthnicker Heide hat wegen ihrer Großflächigkeit einen hohen Stellenwert für den Naturschutz. Das unzerschnittene, großräumige Waldgebiet wird als Lebensraum für seltene Arten wie beispielsweise Seeadler und Rauhußkauz erhalten. Es wurden 45 gefährdete Wirbeltierarten gezählt.

Foto: © Dominik Poniatowski / DBU-Naturerbe GmbH

Möllersche Luch

Das Möllersche Luch war ein trockengelegtes Moor auf der DBU-Naturerbefläche Rütznicker Heide. Über Jahrzehnte hinweg wurde das Moor mit Gräben entwässert. Damit das Wasserniveau sich wieder auf seinem natürlichen Stand einpendelt, wurden die Abflüsse dauerhaft verschlossen. So kann sich langfristig wieder eine intakte Moorlandschaft mit den typischen tierischen und pflanzlichen Bewohnern entwickeln.



Foto: © Glader, Hans / piclease

Seeadler

Der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) ist mit einer Flügelspannweite von bis zu 2,40 Meter die größte in Europa vorkommende Adler-Art.



Foto: © Jäkel, Klaus / piclease

Heidelerche

Der flötende Gesang der Heidelerche (*Lullula arborea*) ist sowohl tagsüber als auch nachts zu hören. Sie bevorzugt offene Flächen und ist an Waldrändern, Heiden und Streuobstwiesen zu finden.



Foto: © Hemmer, Jörg / piclease

Damwild

Nur die männlichen Tiere tragen ein Geweih. Jedes Jahr im April werfen die Damhirsche das Geweih ab und bilden bis August ein neues.



Foto: © BFB Westbrandenburg

Möllersche Luch

Die ehemalige Moorlandschaft wurde renaturiert.



Foto: © Kaminski, Rüdiger / piclease

Tarnungskünstler

Die Blauflügelige Ödland-Schrecke (*Oedipoda caerulescens*) bewohnt spärlich bewachsene Lebensräume, wie sie im Offenland zu finden sind.



Foto: © Herrmann, Gerd / piclease

Pionier

Die Kreuzkröte (*Bufo calamita*) ist eine Pionierart warmer, offener Lebensräume in Gebieten mit lockeren und sandigen Böden.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Rütznicker Heide. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**